Kleine Zeitung
Sonntag, 21. Juli 2019

Kärntner retten mit ihrer Spende Leben

Stammzellen-Spenden von Martin Niedermüller, Julia Leitner und Florian Hanzer gingen nach Amerika, Südeuropa und Skandinavien.

Von Christiane Canori

Es ist die verzweifelte Suche nach der sprichwörtlichen Nadel im Heuhaufen. Denn die Chance, einen geeigneten Stammzellenspender zu finden, liegt bei 1:500.000. Drei Kärntner wurden durch ihre Stammzellenspende nun zu potenziellen Lebensrettern.

Einer von ihnen ist Martin Niedermüller (33) aus Dellach im Drautal. Er steckt hinter der Bezeichnung „Spender Nummer 105" des Vereins „Geben für Leben, Leukämiehilfe Österreich". Der zweifache Familienvater hatte sich vor circa drei Jahren gemeinsam mit seiner Frau als Stammzellenspender registrieren lassen. „Es gab damals eine Typisierungsaktion für ein erkranktes Kind in Lienz", erinnert sich der 33-Jährige. Für das Kind kam er als Spender nicht infrage, dafür jetzt für einen Mann aus den USA. „Als ich den Anruf von ‚Geben für Leben' bekam, war für mich sofort klar, dass ich helfen werde", sagt der gelernte Installateur, der seit drei Jahren beim Abwasserverband beschäftigt ist. Eine Blutabnahme wurde beim Hausarzt durchgeführt und nach Gauting (Bayern) verschickt. Dort musste der Kärntner auch zur Voruntersuchung und späteren Spende hin. „Bei der Untersuchung gaben mir die Ärzte eine Kühlbox mit Spritzen mit. Diese bewirkten eine schnelle Produktion von Stammzellen", sagt Niedermüller.

„Geben für Leben" sorgte für einen reibungslosen Ablauf, dem 33-Jährigen entstanden keine Kosten. Niedermüller: „Mit einem so kleinen Aufwand ein Menschenleben retten zu können, das ist atemberaubend. Ich mache das gerne jederzeit wieder." Er würde den Empfänger aus den USA gerne kennenlernen. Das ist aber erst nach 1,5 Jahren möglich – wenn man weiß, ob dem Mann mit der Stammzellenspende des Kärntners geholfen werden konnte.

Insgesamt gab es beim Verein „Geben für Leben" mittlerweile über 70.000 Typisierungen. Mehr als 120 Spender wurden gefunden; darunter die 23-jährige Greifenburgerin Julia Leitner (Spenderin 116) und der gebürtige Kärntner Florian Hanzer (Spender 104), der in Graz lebt. „Die Krebserkrankung eines befreundeten Mädchens erschütterte meine Frau und mich sehr. Der Wunsch, etwas gegen diese heimtückische Krankheit zu

ANZEIGE